

**An**

Frau Nicole Stahlberg  
Vorsitzende des Ausschusses  
für Umwelt, Jugend und Soziales

**Kopie**

Mitglieder des Familienbeirats

sowie

Andreas Bär

Rainer Vogel

Holger Nix

Ute Isensee/Erika Tribus

**Vorschläge zur Anpassung des Windelsack-Service**

Sehr geehrte Frau Stahlberg,

der Familienbeirat bittet den Ausschuss für Umwelt, Jugend und Soziales die nachfolgenden Vorschläge zur Anpassung des bestehenden Windelsack-Service in seiner Sitzung am 13. September 2022 zu besprechen und an die Verwaltung zur weiteren Prüfung auf Umsetzbarkeit und Berücksichtigung in der anstehenden Haushaltsplanung weiter zu geben. Gerne nehmen Vertreter\*innen des Familienbeirats an der Ausschusssitzung teil, um die Vorschläge näher zu erläutern. Bitte informieren Sie uns dafür über eine Aufnahme des Punktes auf die Tagesordnung.

Ausgangslage

Den Windelsack-Service bietet die Verwaltung allen Nidderauer Familien mit Kindern bis zu einem Alter von zwei Jahren gegen die Vorlage der Geburtsurkunde an (24 Stück pro Halbjahr). Der Familienbeirat begrüßt das bestehende Angebot ausdrücklich, sieht jedoch Anpassungspotential, um als Stadt für junge Familien noch attraktiver zu werden.

Die wenigsten Kinder sind bereits im Alter von zwei Jahren „trocken“, sodass die Familien im darüber hinausgehenden Zeitraum einer Windel-Nutzung diese auf eigene Kosten über die Restmülltonne entsorgen müssen. Hierfür wird die kleinste Behältergröße (120 l) in der Regel nicht ausreichen, sodass bei Nutzung eines größeren Abfallbehälters neben der anfallenden Leistungsgebühr auch eine höhere Grundgebühr von den Haushalten zu zahlen ist.

Familien, die sich zum Beispiel aus Gründen des Umweltschutzes bzw. der Nachhaltigkeit bewusst gegen die Nutzung von Einwegwindeln entscheiden und auf Stoffwindeln zurückgreifen, erhalten bislang keine dem Windelsack-Service vergleichbare Förderung durch die Stadt.

### Anpassungsvorschläge

Die **Ausgabe von Windelsäcken** sollte um ein Jahr für Kinder **bis zu einem Alter von drei Jahren** verlängert werden, wie es im Main-Kinzig-Kreis bspw. von den Städten und Gemeinden Bruchköbel, Erlensee, Gründau und Linsengericht angeboten wird.

Für den entsprechenden Zeitraum von drei Jahren sollte die Stadt aus Gleichbehandlungsgründen einen jährlichen **Zuschuss für den Gebrauch von Stoffwindeln/ Nutzung eines Windeldienstes** einführen, wie ihn im Main-Kinzig-Kreis bspw. die Stadt Erlensee gewährt (auf Antrag in Höhe des Kaufbetrags bis zu 100 EUR pro Jahr).

Schließlich sollte die **Ausgabe der Windelsäcke** an der Rathauspforte mit Blick auf die Situation junger Familien **flexibler** gehandhabt werden. Eine Abholung der Säcke im Quartalsintervall ist nicht immer termingerecht möglich, z. B. aufgrund von Krankheiten oder anderweitiger Verpflichtungen. Diskussionen, ob die Säcke eine Woche früher oder später abgeholt werden können oder nicht (mehr), sind sowohl für die Verwaltungsmitarbeiter\*innen als auch die Familien unangenehm und stressbehaftet. Da jeder Familie über den Bezugszeitraum ein Gesamtkontingent an Windelsäcken zur Verfügung steht, sollte die Abholung im Rahmen dieses Kontingents immer flexibel möglich sein. Alternativ wäre eine gebündelte Ausgabe für ein Jahr oder auch den gesamten Bezugszeitraum denkbar. Der Familienbeirat steht der Verwaltung gerne für ein Gespräch zur Lösungsfindung und Anpassung der Ausgabemodalitäten zur Verfügung.

Wir bedanken uns vorab für eine wohlwollende Prüfung unserer Vorschläge im Interesse der Nidderauer Familien und stehen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Familienbeirat Nidderau

i. A. Werner Neumer

i. A. Sandra Hermelbracht